

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1863

302 (24.12.1863)

Beilage zu Nr. 302 der Karlsruher Zeitung.

Donnerstag, 24. Dezember 1863.

Amtlicher Theil.

Dienstnachricht.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben Sich mit höchster Entschliessung vom 6. Dez. d. J. Nr. 79 gnädigst bewogen gefunden, den von der Kirchspielsgemeinde Oberegggen aus den drei ihr bezeichneten Bewerbern gewählten und präsentirten Pfarrer Georg Jakob Gilg in Wiesleth zum Pfarrer von Oberegggen zu ernennen.

Nicht-Amtlicher Theil.

*** Frankfurt, 21. Dez.** Ueber die Vorgänge in der ersten Bundestags-Sitzung vom 28. v. M., in welcher die Ausschließung des bisherigen dänischen Gesandten, Frhrn. v. Dirckinck-Holmsfeld, ausgesprochen wurde, können wir folgendes Authentische mittheilen. Zunächst legte das Präsidium der Versammlung eine Zuschrift des Frhrn. v. Dirckinck, d. d. 22. Nov., vor, welcher die neue Vollmacht desselben als Gesandter für Holstein-Lauenburg und ein Abdruck des „Offenen Briefes“ des Königs Christian IX., wodurch dessen Regierungsantritt angezeigt wird, mit der Bitte beigefügt war, „diese Aktenstücke zur Kenntniß der hohen Versammlung bringen zu wollen“. Der Präsidial-Ausschuß beantragte jedoch Ueberweisung der Aktenstücke an den Ausschuß für die holstein-lauenburgischen Angelegenheiten. Hiergegen legte der bisherige holstein-lauenburgische Gesandte Verwahrung ein. Königreich Sachsen ersuchte hierauf das Präsidium, eine Entscheidung über die Frage herbeizuführen: „ob einem Gesandten, dessen Vollmachten noch nicht anerkannt worden, von hoher Bundesversammlung das Protokoll offen gelassen werden könne?“ Der oldenburgische Gesandte erklärte sich angezogen, im Namen seiner Regierung dagegen zu protestiren, daß der bisherige Gesandte von Seiten Dänemarks wegen Holstein und Lauenburg in der Mitte der hohen Bundesversammlung erscheinen dürfe, bevor er als Vertreter Holsteins und Lauenburgs legitimirt und seine Legitimation vom Bund anerkannt worden ist; hierbei zugleich nachdrücklich zu erklären, daß die Ausschließung, welche der als Bundestags-Gesandter nicht legitimirte in der vorigen Sitzung sich erlaubt hat, sei es Se. Königl. Hoheit der Großherzog oder Londoner Traktat beigetreten, in der Wahrheit nicht begründet ist. Die großherzogl. und herzogl. sächsischen Häuser und Baden legten hierauf ebenfalls Verwahrung ein. Präsidium äußerte: „Die von dem königl. sächsischen Hrn. Gesandten gestellte Frage sei im Prinzip schon in der letzten Sitzung angeregt worden. Da aber nun die hohe Bundesversammlung zu entscheiden habe, in wiefern der bisherige königl. dänische, herzogl. holstein-lauenburgische Hr. Gesandte sich noch an ihren Verhandlungen betheiligen könne, seien auf Vorschlag des Präsidiums, um diese Entscheidung herbeizuführen, die von Frhrn. v. Dirckinck-Holmsfeld erstattete Anzeige, sowie die darauf erfolgten Anträge, Verwahrungen und Erklärungen dem Ausschuß für die holstein-lauenburgische Verfassungsangelegenheit zugewiesen worden. Es sei auch in dieser Sitzung vermieden worden, irgend einen Gegenstand zur förmlichen Abstimmung zu bringen. Der königl. sächsische Gesandte habe aber nunmehr die bestimmte Frage gestellt, ob dem Frhrn. v. Dirckinck-Holmsfeld das Protokoll noch offen gelassen werden könne, daher die hohe Bundesversammlung sich über diesen Punkt sofort schlüssig zu machen hätte, indem der in Folge der obgedachten Zuweisung zu erstattende Ausschußvortrag geschäftsordnungsmäßig erst später zur Verhandlung käme.“ — Bei der hierauf gehaltenen Umfrage wurden folgende Abstimmungen zu Protokoll gegeben:

Österreich: Der Gesandte ist der Ansicht, daß der bisherige königl. dänische, herzogl. holstein-lauenburgische Hr. Gesandte, da die von ihm beigebrachte neue Vollmacht noch der Anerkennung entbehrt, nicht das Recht habe, zu fordern, daß ihm das Protokoll offen stehe, daß jedoch aus Courtoisie ihm gestattet werden könnte, Erklärungen bis zur Beschlußfassung über den vorliegenden Vortrag abzugeben.

Preußen schloß sich dieser Abstimmung an.

Bayern: Nach der Ansicht des Gesandten kann über die Rechtsfrage kein Zweifel obwalten; die Rücksichten der Courtoisie hat man in der letzten Sitzung schon hinlänglich wägen lassen und man ist in dieser Beziehung schon bis zur äußersten Grenze gegangen. Der Gesandte muß sich deshalb dahin aussprechen, daß dem bisherigen königl. dänischen, herzogl. holstein-lauenburgischen Hrn. Gesandten das Protokoll nicht mehr offen stehen könne.

Sachsen (und später Württemberg, Baden, Großherzogthum Hessen, die sächsischen Häuser, Braunschweig-Nassau, die 15. Kurie Oldenburg u. und die freien Städte) schloßen sich der Abstimmung Bayerns an.

Hannover: Dem Gesandten erscheint die verneinende Beantwortung der Frage rechtlich nicht zweifelhaft; er würde jedoch bis zur provisorischen Regelung des Stimmverhältnisses durch die Bundesversammlung, wozu noch heute die Anträge gestellt werden, aus Courtoisierücksichten solche allgemeine Verwahrungen und Mittheilungen im Protokoll zulassen, welche keine Gegenerklärungen und keine amtliche Behandlung in der Bundesversammlung nöthig machen.

Dieser Abstimmung schloßen sich an: Kurhessen und die beiden Mecklenburger.

Die Niederlande stimmten: Der Gesandte glaubt, daß dem zur Sitzung eingeladenen königl. dänischen Hrn. Gesandten, dessen Vollmacht der hohen Versammlung vorgelegt worden, vor erfolgter Schlußfassung über die Annahme derselben und vor vollendeter Umfrage über die von dem königl. sächsischen Hrn. Gesandten gestellte Frage nicht jede Aeußerung zu Protokoll verweigert werden könne.

Die 16. Kurie stimmte für die Kurie wie Hannover und der Gesandte schloß sich, wie Neuß jüngere Linie, der Abstimmung des großsächsischen Hrn. Gesandten an.

Präsidium erklärte hierauf, daß es nach dem Ergebnis dieser Umfrage dem Frhrn. v. Dirckinck-Holmsfeld das Wort nicht mehr geben könne und hob die Sitzung mit dem Bemerkten auf, daß zur Erledigung der auf der Tagesordnung befindlichen Geschäftsgegenstände heute noch eine weitere Bundestags-Sitzung stattfinden werde.

Hamburg, 20. Dez. (Fr. J.) In einer auf gestern Abend anberaumten Sitzung der Bürgererschaft sind unsere Steuerverhältnisse für 1864 endlich definitiv geregelt worden. Bekanntlich machte der Senat gegen den neulichen Beschluß der Bürgererschaft, Aufhebung der Accise, die allgemeine Weltlage geltend, und wurde dann gestern zur Vertheidigung des Senatsantrags, Beibehaltung der Accise, mit Wegfall der Palisaden, nicht nur der dänische Konflikt, sondern neben dem nordamerikanischen Krieg auch die polnische Insurrektion und die mexikanische Verwicklung geltend gemacht. Das Resultat davon war Wiederbewilligung der Accise für 1864 mit 89 gegen 82 Stimmen.

Berlin, 21. Dez. Unlängst wurde aus Warschau gemeldet: Bei einer Hausdurchsuchung im Gebäude des Warschauer Wiener Bahnhofs seien wichtige Korrespondenzen der Revolutionsbehörden aufgefunden worden. Näheren Nachrichten zufolge bestand dieser Fund, der bei einem Sekretär Namens Stoichy gemacht wurde, in einem versiegelten Paket, welches sieben Sendungen mit verschiedenen Adressen enthielt. Die Sendungen waren gerichtet: 1) an den bevollmächtigten Kommissär für die „durch Oesterreich geraubten Provinzen“ (!); 2) an den Regierungskommissär für die Nationalgarde in Paris; 3) an den außerordentlichen Kommissär für die „durch Rußland geraubten Provinzen eigenhändig“; 4) an den Kanonikus Kottowshy; 5) an den diplomatischen Agenten in Paris; 6) an das Kriegsoberhaupt der russischen Länder; 7) an den diplomatischen Agenten in Italien. Unter den einzelnen Briefschaften fand sich ein Schreiben der Kriegsabtheilung der Warschauer Nationalregierung, „an den bevollmächtigten Kommissär X.“ nebst drei Exemplaren eines Volksaufrufes und der Nr. 11 des „Nepoblegloski“. Diese wichtige Korrespondenz hat zu mannichfachen weiteren Entdeckungen geführt. Auch sind in Folge ihrer Auffindung mehrere Verhaftungen theils in Warschau, theils in den Provinzen vorgenommen worden. Zugleich hat es sich von neuem bestätigt, daß der Korrespondenzverkehr zwischen den Revolutionsagenten meistens durch Eisenbahnbeamte vermittelt wird. Die Aufsicht über diese Beamten ist neuerdings noch verschärft worden.

Wie verlautet, werden von Seiten Englands in Betreff der dänisch-deutschen Streitsache hier unablässig sehr eifrige Ausgleichungsversuche gemacht. Doch haben dieselben schon deshalb keinen Erfolg, weil Preußen in dieser vor das Forum des Bundes gehörigen Angelegenheit sich auf Separatverhandlungen mit fremden Mächten nicht einläßt. Bei dem von britischer Seite hier schon wiederholt angeregten Meinungsaustausch werden den bestimmtesten Versicherungen nach, von der hiesigen Regierung keinerlei Zusagen gemacht oder gar feste Verbindlichkeiten übernommen. Zwischen Preußen und Oesterreich besteht in Bezug auf die fernere Behandlung der Herzogthümer-Frage fortdauernd das vollkommenste Einverständnis. — Dem Vernehmen nach ist für die Dauer des dem Feldmarschall v. Wrangel verliehenen Oberkommandos über die zur Bundesrepublik in Holstein bestimmten Bundesstruppen dem kommandirenden General des 4. Armeekorps, General der Infanterie v. Schack, die Wahrnehmung der Geschäfte des hauptstädtischen Militärgouvernements übertragen worden. Bis zur Rückkehr des Generals Schack nach Magdeburg hat der Kommandeur der 16. Division, Generalleutnant v. Arnim, interimistische Führung des 4. Armeekorps erhalten. — Für die Tage vom 24. bis zum 31. d. M. sind auf den hiesigen Eisenbahnen wieder starke Truppenzüge zur Beförderung nach der holsteinischen Grenze angefangen.

Frankreich.

*** Paris, 21. Dez.** Die „Presse“ warnt davor, in der schleswig-holsteinischen Sache sich optimistischen Hoffnungen hinzugeben; die Angelegenheit sei nicht in sich selbst, sondern durch die im deutschen und dänischen Volk entzündete Leidenschaft sehr drohend geworden.

Um die Ereignisse, welche eintreten können, recht zu würdigen — sag, sie — und die Wahrheit in einer von Gefahren erfüllten Lage zu erkennen, muß man die Gefinnungen des Volkes befragen. Hier vor Allem muß man an die Ohnmacht der Diplomatie glauben. Wenn die Diplomatie ernstlich eingeschritten wäre, als die Frage die Massen noch nicht leidenschaftlich erregt hatte, so hätte sie auf Erfolg rechnen können; sie hat aber ihre Stunde verpasst. ... Heute möchte sie vielleicht zu spät kommen.

Die Wahlkandidaten für Paris scheinen definitiv an Stelle Havins (1. Bezirk) Dufray, an Stelle Jules Favres (5. Bezirk) Jules Ferry zu sein. — Jules Favre, welcher dieser Tage in Dijon war, um für den Dr. Lavalle gegen den Redakteur des „Moniteur de la Cote d'or“ zu plaidiren, war in dieser Stadt Gegenstand außerordentlicher Ovationen, namentlich von Seiten der Arbeiterbevölkerung. Eine Einladung, der Vorstellung „Karl VI.“ im Theater beizuwohnen, schlug er aus, um sich nicht kompromittirenden Demonstrationen auszuliefern. Seine Abwesenheit hinderte nicht, daß bei den bekannten Szenen „Fort mit dem Tyrannen“ u. dgl. m. gerufen wurde. Natürlich war damit der Engländer gemeint.

Amerika.

*** New-York, 11. Dez.** Der Finanzminister hat eine Erhöhung von 60 Cents für die Gallone von Spirituosen, von 20 Cents für das Pfund von Tabak und Blättern und von 10 Cents für's Petroleum vorgeschlagen.

Baden.

Karlsruhe, 22. Dez. Das heute erscheinende „Evangel.-protest. Verwaltungsblatt“ enthält (außer Personalnachrichten):

I. Allerhöchste Entschliessung. Präsidiales kirchliches Gesetz, die Erhebung von Beiträgen der örtlichen evangel. Kirchenfonds zur Regieklasse des evangel. Oberkirchenraths betreffend. Der einzige Artikel des Gesetzes lautet: „Die örtlichen evangel. Kirchenfonds haben vorerst für das Jahr vom 1. Mai 1863 bis dahin 1864 einen halben Kreuzer vom Gulden ihres Matricularanschlages an die Regieklasse des evangel. Oberkirchenraths einzuzahlen.“

II. Ordnung des evangel. Oberkirchenraths, die Versicherung der aus örtlichen Kirchenfonds zu unterhaltenden kirchlichen Gebäude gegen Feuergefahren betreffend.

III. Dienstverleugung. Die evangel. Stadtpfarrer Lörrach mit einem zu 1350 fl. berechneten Einkommen.

IV. Todesfälle. Gestorben sind: Am 4. d. M. der pensionirte Pfarrer Kall von Schluchtern; am 11. d. M. Pfarrer Weyer in Leimen.

Mannheim, 19. Dez. Die heutige Sitzung des Schwurgerichts war für die Verhandlung der Anklage gegen den ledigen, 26 Jahre alten Schreinergehilfen Franz Anton Kühlewein von Waghbach, wegen Tödtung, bestimmt. Die Verhandlung leitete der groß. Hofgerichts-Rath Löwig, als Staatsanwalt fungirte der groß. Hofgerichts-Rath Mays, als Verteidiger Hr. Rechtsanwalt Moriz Fürst von hier.

Der Angeklagte war am Abend des 3. Aug. l. J. in der Lindenallee vor Taubertshofheim, wo er mit seiner Geliebten im Gespräch stand, von zwei Burschen zuerst wörtlich und dann auch thätlich insultirt worden, hatte, nachdem er zu Boden geworfen und wieder aufgefunden war, die Flucht ergriffen, wurde aber verfolgt, kehrte sich nun gegen seine Verfolger um und verletzte denselben mehrere Messerstiche, wovon einer den Tod des Verletzten zur Folge hatte. Die Anklage beschuldigte den Thäter der fahrlässigen, durch vorläufige Körperverletzung verursachten Tödtung, mußte aber einräumen, daß alle Voraussetzungen einer rechtmäßigen Nothwehr als vorhanden anzusehen seien, wenn man annehme, daß dem Angeklagten, wie er behauptete, die Flucht abgeschnitten worden sei, welche andernfalls nicht als eine schimpfliche angehen werden könne, daß es aber an dem vollen Beweise dieser notwendigen Voraussetzung einer rechtmäßigen Nothwehr gebräche, indem in dieser Beziehung die Angaben des Angeklagten für sich allein stünden. Die Vertheidigung wies dagegen mit Erfolg nach, daß dem Angeklagten auch in dieser Hinsicht auf sein Wort geglaubt werden müsse, da er in allen übrigen Punkten die Wahrheit angegeben habe, und man bei dem Beweise der Nothwehr nicht mit gleicher Strenge verfahren dürfe, wie bei dem Beweise der Anklage.

Die Geschwornen brachten nach kurzer Beratung die Frage der Nothwehr, worauf der Präsident die Freisprechung des Angeklagten verkündigte.

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. J. Herm. Kroenlein

B. 651. Nr. 14.534. Säckingen. (Bekanntmachung.) Zum Handelsregister wurde heute unter Nr. 34 auf Beschluß vom gleichen Tage, Nr. 14.534, eingetragen: die Firma J. Mangold's Frau von hier. Inhaberin dieser Firma ist mit gerichtlicher Ermächtigung ihres Ehemannes: Karoline Stieler, Ehefrau des Jgnaz Mangold, wohnhaft in Säckingen, den 2. März 1863 wies jeder Theil 100 fl. in die Gemeinschaft, und sind sämtliche gegenwärtige und zukünftige Forderungen beider Theile verlienenhaftet.

Säckingen, den 12. Dezember 1863.
Großh. bad. Amtsgericht.
Fischer.

vd. Hauser.
B. 649. Nr. 3904. Baden. (Bekanntmachung.)

Chung.) Wir veröffentlichen folgenden Eintrag aus dem Firmenregister:
Unter Ord.-N. 123 wurde heute die Firma Arnold Bader in das Firmenregister eingetragen. Inhaber ist Arnold Bader, Handelsmann in Baden. Derselbe ist ledig. Baden, den 12. Dezember 1863.
Großh. bad. Amtsgericht.
Schulz.

B. 61000. Nr. 10.939. Bretten. (Aufforderung.) Die Konstriktion pro 1864 betr. Bei der heute dahier stattgehabten Rekrutenaushebung sind die Konstriktionspflichtigen:

2. Nr. 67, Christian Arnold von Bretten, und 2. Nr. 92, Johann Valet von Gochsheim, nicht erschienen.

Dieselben werden deshalb aufgefordert, sich binnen 6 Wochen dahier zu stellen, widrigenfalls sie als Refraktäre behandelt und in die gesetzliche Strafe verfallt würden. Zugleich wird ihr Vermögen mit Beschlag belegt. Bretten, den 17. Dezember 1863.
Großh. bad. Bezirksamt.
Flad.

B. 992. Nr. 8049. Schönan. (Ausschlusserkennniß.) Wer bis heute seine Ansprüche an die Gantmasse des Terapsin Friß in Apenbach nicht dahier angemeldet, wird mit denselben von der gegenwärtigen Masse ausgeschlossen. Schönan, den 11. Dezember 1863. Großh. bad. Amtsgericht. Neumann.

B. 25. Nr. 10.832. Sinsheim. (Unbedingte Zahlungsbevollmächtigung.)
S. E. der Groß. Hauptkriegskasse in Karlsruhe gegen den künftigen Joseph Herrmann von Reichen, Forderung betr.

Auf Grund des Liquidationserkenntnisses vom 26. April 1860, Nr. 31.699, wird dem Beflagten aufgegeben, der Klägerin die eingeklagten 116 fl. 24 kr. binnen 14 Tagen bei Zwangsvermeidung zu bezahlen. Sinsheim, den 12. Dezember 1863.
Großh. bad. Amtsgericht.
Mors.
vd. Keller.

Öffentliche Mahnung

zur Erneuerung von Grund- und Unterpfandsbuchs-Einträgen.

§. 5. 804. Langensteinbach. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860 (Regierungs-Blatt Nr. 30) werden die in nachfolgendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- oder Unterpfandrechten, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Art. 4. des erwähnten Gesetzes gestrichen werden würden.

Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichnisse angegebenen Forderungen in den Unterpfandsbüchern besteht in bedungenen Unterpfandrechten, sofern nicht bei einzelnen Einträgen ein anderer Rechtsgrund der Forderung bemerkt ist.

Langensteinbach, den 18. September 1863.

Das Pfandgericht.
K a u, Bürgermeister.

Der Vereinigungs-Kommissär:
R i e d, Rathschreiber.

Table with columns: Des Eintrags (Datum, Seite), Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger, Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger, Betrag der Forderung (fl., fr.), Des Eintrags (Datum, Seite), Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger, Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger, Betrag der Forderung (fl., fr.).

Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.		Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.	
Datum.	Seite.			fl.	fr.	Datum.	Seite.			fl.	fr.
7. Febr. 1832	367	Gg. Deninger, Weber hier	Georg Deningers Eheleute hier, ausgewandert. Kauffchilling	51	—	10. Jan. 1833	425	Schmidt, Sonnenwirth hier	Magdalena Graule, ledig, hier. Kauffchilling	58	—
"	"	Christof Wader hier	dto.	101	—	"	"	Simon Itzhner hier	dto.	13	30
"	"	Gebhard, Ochsenwirth hier	dto.	170	30	"	"	Friedrich Nagel hier	dto.	70	30
"	"	Jacob Kronewett hier	dto.	32	—	"	"	Jacob Knobel hier	dto.	49	—
"	"	Gottlieb Wader hier	dto.	50	—	24. Mai 1832	437	jung Jacob Knab hier	Jacob Wendels Erben hier. Kauffchilling	216	—
"	"	Michael Müller hier	dto.	150	—	"	"	Simon Itzhner hier	dto.	31	—
"	"	Gg. Mühle hier	dto.	66	—	"	"	Michael Schaudel hier	dto.	30	—
"	"	Friedrich Daubenmaier hier	dto.	35	—	"	"	jung Ernst Udele hier	dto.	70	—
"	"	alt Friedrich Ries hier	dto.	59	—	3. Einträge im Grundbuch Band 2.					
"	"	Friedrich Treuer hier	dto.	34	30	1. Nov. 1809	3b	Jacob Nagel hier	Jacob Föhlers Eheleute hier	180	—
"	"	Kirchenbauer, Vogt hier	dto.	49	—	8	8	Kraft Rupp hier	Karl Udeles Eheleute hier	110	—
"	"	Simon Itzhner hier	dto.	24	—	27. Dez.	9	Philipp Ried, ledig hier	Martin Rieds Eheleute hier	160	—
"	"	Gg. Merkle hier	dto.	78	—	29. Dez.	10	Jacob und Michael Kaufsch hier	Georg Martin Rieds Eheleute hier	160	—
"	"	Gg. Ried, Wagner hier	dto.	43	—	"	11	Jacob Spiegel hier	Jacob Treuer hier	110	—
"	"	Martin Knab hier	dto.	80	—	8. Jan. 1810	12	Gg. Friedrich Rau hier	Friedrich Höger hier	50	—
"	"	Gg. Maier, Schreiner hier	dto.	30	—	10. Jan.	13	Jacob Knab hier	Jacob Treuer hier	80	—
"	"	Christof Spiegel hier	dto.	35	—	"	"	Jacob Gebhard hier	dto.	101	—
"	"	Jacob Wader hier	dto.	40	—	"	"	Peter Mühle hier	dto.	95	—
"	"	Michael Müller hier	dto.	45	—	"	"	Christof Dammbacher hier	dto.	51	15
"	"	Michael Graule hier	dto.	34	—	"	"	alt Jacob Schöpffe hier	dto.	116	30
"	"	Michael Schwarz hier	dto.	109	—	"	"	Peter Mühle hier	dto.	111	30
"	"	Christof Nagel hier	dto.	44	—	"	"	Friedrich Dammbacher hier	dto.	90	—
"	"	Gg. Maier, Schlosser hier	dto.	49	—	"	"	Christof Dammbacher hier	dto.	73	—
"	"	Gg. Schmidt hier	dto.	30	30	"	"	Matthias Beder hier	dto.	94	30
"	"	Michael Deninger hier	dto.	36	—	11. Jan.	15	Pfarrer Wölfl hier	Lehrer Daniel Schwarz Wittwe hier	160	—
"	"	Jacob Deninger hier	dto.	55	—	"	"	Matthias Beder hier	dto.	167	—
"	"	Martin Knab, Schuhmacher hier	dto.	76	—	"	"	Martin Nagel hier	dto.	71	30
"	"	Matthias Schöpffe hier	dto.	65	—	"	"	jung Christof Dammbacher hier	dto.	812	—
"	"	alt Michael Rupp hier	dto.	68	—	"	"	Friedrich Dammbacher hier	dto.	673	—
"	"	Karl Bettach, Schlosser hier	dto.	42	—	"	"	Georg Martin Schmidt hier	dto.	100	—
"	"	Christian Späth hier	dto.	34	—	"	"	Martin Nagel hier	Christof Schöpffers Eheleute hier	40	—
"	"	Jacob Müller, Spielmann hier	dto.	30	—	"	"	Jacob Ried hier	dto.	32	—
"	"	Gg. Maier, Schreiner hier	dto.	21	30	"	"	Joh. Beder hier	dto.	27	—
"	"	Nagel, Lehrer hier	dto.	49	—	"	"	Friedrich Hattmann hier	dto.	33	—
"	"	jung Friedrich Schöpffe hier	dto.	27	—	"	"	Jacob Müller hier	dto.	50	—
"	"	Philipp Udele, ledig, hier	dto.	41	—	"	"	Gg. Friedrich Rau hier	dto.	33	—
"	"	Joh. Kaufsch hier	dto.	70	—	"	"	Jacob Müller hier	dto.	32	—
8. Febr.	369	Simon Schöpffe hier	Simon Ludwigs Eheleute hier, ausgewandert. Kauffchilling	41	—	"	"	Christof Dammbacher hier	dto.	79	—
"	"	jung Michael Rupp hier	dto.	62	—	"	"	Friedrich Dammbacher hier	Jacob Samers Eheleute in Staßfurt	82	—
"	"	Friedrich Schmidt hier	dto.	86	—	"	"	Jacob Knab hier	dto.	42	—
"	"	Martin Knab, Weber hier	dto.	40	—	8. Febr.	22	Friedrich Dammbacher hier	Friedrich Gröners Eheleute in Nöttingen	29	—
"	"	jung Michael Kirchenbauer hier	dto.	40	—	"	"	Gg. Martin Knobel hier	dto.	46	30
"	"	Martin Knab, Schuhmacher hier	dto.	33	—	"	"	Friedrich Dammbacher hier	Andreas Kronewetts Eheleute hier	38	—
"	"	Karl Kronewett, Weber hier	dto.	40	—	"	"	Philipp Nagel hier	Christian Schöpffers Eheleute hier	124	—
"	"	Karl Maier, Schreiner hier	dto.	30	—	"	"	Jacob Kaufsch, Schuldiener hier	Jacob Allions Eheleute in Auerbach	125	30
"	"	jung Ernst Udele hier	dto.	48	—	"	"	Christof Dammbacher hier	dto.	70	30
"	"	Michael Schöpffe hier	dto.	50	—	"	"	Mühle, Förster hier	dto.	118	—
"	"	alt Michael Kirchenbauer hier	dto.	50	—	"	"	Philipp Kirchenbauer hier	dto.	44	30
"	"	Michael Beder, Weber hier	dto.	132	—	"	"	Christof Dammbacher hier	dto.	91	—
"	"	Gottlieb Schöpffe hier	dto.	101	—	"	"	Jacob Spiegel hier	dto.	80	—
11. Febr.	370	Andreas Brecht hier	Michael Maier's Ehele. hier, ausgewandert. Kauffchilling	33	—	"	"	Michael Deninger hier	dto.	93	—
"	"	Jacob Knab, Schmied hier	dto.	121	—	"	"	Joh. Beder hier	Gottlieb Balke hier	86	—
"	"	Christof Kirchenbauer hier	dto.	260	—	"	"	Jacob Friedrich Dammbacher hier	Lehrer Valentin Nagel hier	110	—
"	"	Philipp Bach hier	dto.	92	—	"	"	Michael Kaufsch hier	Durkhard Rarckers Ehele. in Spielfeld	200	—
"	"	Gg. Mühle, Metzger hier	dto.	42	—	"	"	Philipp Nagel hier	dto.	40	—
"	"	Philipp Rau hier	dto.	128	—	"	"	Kraft Rupp hier	Michael Kaufsch hier	100	—
"	"	Ludwig Kirchenbauer hier	dto.	176	—	"	"	Christof Dammbacher hier	Matthias Rufs Ehele. in Muttschelsbach	58	—
"	"	Ludwig Kirchenbauer hier	dto.	57	—	"	"	Jacob Udele hier	dto.	55	—
"	"	Philipp Bach hier	dto.	314	—	"	"	Kraft Kirchenbauer hier	dto.	42	—
"	"	Michael Knab hier	dto.	49	—	"	"	Jacob Spiegel hier	dto.	44	30
"	"	Philipp Bach hier	dto.	20	—	"	"	Joh. Beder hier	dto.	76	30
"	"	Jacob Schöpffe hier	dto.	207	—	"	"	Michael Deninger hier	dto.	11	30
"	"	Karl Maier hier	dto.	23	—	"	"	Joh. Beder hier	Gottlieb Balke hier	86	—
"	"	Gg. Maier, Schuhmacher hier	dto.	78	—	"	"	Jacob Friedrich Dammbacher hier	Lehrer Valentin Nagel hier	110	—
"	"	Michael Schwarz hier	dto.	45	—	"	"	Michael Kaufsch hier	Durkhard Rarckers Ehele. in Spielfeld	200	—
"	"	Christof Nagel hier	dto.	43	—	"	"	Jacob Friedrich Kaufsch hier	dto.	40	—
"	"	Simon Schöpffe hier	dto.	36	—	"	"	Philipp Nagel hier	Michael Kaufsch hier	100	—
"	"	Ernst Beckel hier	dto.	157	—	"	"	Kraft Rupp hier	Matthias Rufs Ehele. in Muttschelsbach	58	—
"	"	Friedrich Treuer hier	dto.	76	—	"	"	Christof Dammbacher hier	dto.	55	—
"	"	alt Michael Schmidt hier	dto.	30	—	"	"	Jacob Udele hier	dto.	42	—
"	"	Jacob Schöpffe hier	dto.	38	—	"	"	Kraft Kirchenbauer hier	dto.	44	30
"	"	Gg. Maier, Wagner hier	dto.	96	—	"	"	Jacob Spiegel hier	dto.	76	30
"	"	Gebhard, Ochsenwirth hier	dto.	20	—	"	"	Michael Deninger hier	dto.	11	30
"	"	Michael Seiter hier	dto.	33	—	"	"	Joh. Beder hier	Christof Beckers Ehele. hier, ausgewandert	26	—
"	"	Michael Kirchenbauer hier	dto.	51	—	"	"	Jacob Friedrich Dammbacher hier	dto.	26	—
"	"	Gottlieb Beder hier	dto.	188	—	"	"	Friedrich Dammbacher hier	Michael Rieds Ehele. hier	25	—
"	"	Jacob Höger hier	dto.	15	30	"	"	Magdalene Ludwig hier	Johannes Klobens Ehele. in Grünwetterbach	120	—
"	"	Gebhard, Ochsenwirth hier	dto.	271	—	"	"	Michael Ried, Wagner hier	Rüfer Jakob Rieds Ehele. hier	94	30
"	"	Matthias Ried hier	dto.	44	—	"	"	Friedrich Dammbacher hier	dto.	88	—
"	"	Michael Kirchenbauer hier	dto.	180	—	"	"	Jacob Keller hier	dto.	60	—
"	"	Jacob Spiegel hier	dto.	102	—	"	"	jung Michael Schmidt hier	dto.	40	—
"	"	Friedrich Udele hier	dto.	51	—	"	"	Kraft Kirchenbauer hier	Ludwig Deninger hier	58	—
"	"	Schmidt, Sonnenwirth hier	dto.	72	—	"	"	Korn, Badverwalter hier	Joh. Högers Ehele. hier	100	—
"	"	Gg. Maier, Schuhmacher hier	dto.	45	—	"	"	Adam Deninger hier	Christof Beckers Ehele. hier, ausgewandert	50	—
"	"	jung Jacob Bach hier	dto.	50	—	"	"	Martin Nagel hier	alt Simon Itzhners Wittwe hier	263	—
"	"	Jacob Knobel hier	dto.	33	—	"	"	Christof Dammbacher hier	Schreiner Michael Maier in Spielfeld	45	—
"	"	jung Philipp Udele hier	dto.	45	—	"	"	Christof Rupp hier	Jacob Wendels Wittwe hier	35	—
"	"	Friedrich Bettach, Bäcker hier	dto.	65	—	"	"	Michael Hattmann hier	dto.	40	30
"	"	Friedrich Schmidt hier	dto.	64	—	"	"	Kraft Rupp hier	dto.	46	—
"	"	Michael Seiter hier	dto.	57	—	"	"	Fies, Lehrer hier	alt Simon Itzhners Ehele. hier	40	—
17. Febr.	373	Gottlieb Nagel hier	Jacob Itzhner hier, ausgewandert. Kauffchilling	43	30	"	"	Fies, Lehrer hier	dto.	85	—
"	"	alt Jacob Bach hier	dto.	70	—	"	"	Gg. Martin Knobel hier	dto.	80	—
"	"	Jacob Müller hier	dto.	55	—	"	"	Fies, Lehrer hier	Adam Friedrich Höger hier	90	—
"	"	Philipp Udele hier	dto.	56	—	"	"	Christof Kronewett hier	Matthias Rufs Eheleute in Muttschelsbach	150	—
"	"	Gg. Maier, Schuhmacher hier	dto.	38	—	"	"	Jacob Müller hier	Jacob Rupp, alt, Pauls Sohn hier	126	—
"	"	Simon Itzhner hier	dto.	68	—	"	"	jung Michael Deninger hier	Weber Simon Kronewetts Eheleute hier	95	—
"	"	Joh. Udele hier	dto.	27	—	"	"	Jacob Ried hier	dto.	225	—
"	"	Jacob Müller, Spielmann hier	dto.	26	—	"	"	Jacob Kaufsch hier	jung Martin Schmidts Eheleute hier	17	30
"	"	Karl Höger hier	dto.	15	—	"	"	Gg. Friedrich Rau hier	hier	26	—
"	"	Michael Seiter hier	dto.	43	—	"	"	Friedrich Dammbacher hier	Michael Müllers Eheleute in Auerbach	26	—
"	"	Simon Itzhner hier	dto.	127	30	"	"	Philipp Nagel hier	Georg Adam Högers Eheleute hier	50	—
"	"	Gebhard, Ochsenwirth hier	dto.	46	—	"	"	jung Philipp Kronewett, ledig, hier	Georg Maier's Eheleute hier	50	—
"	"	Michael Seiter hier	dto.	44	—	"	"	Michael Deninger hier	Jacob Allions Eheleute in Auerbach	31	—
"	"	Gg. Schmidt hier	dto.	42	—	"	"	Friedrich Dammbacher hier	dto.	50	30
"	"	alt Jacob Bach hier	dto.	42	—	"	"	Michael Schmidt hier	Bernhard Bachs Ehele. hier	400	—
"	"	Christof Bach hier	dto.	56	—	"	"	Matthias Nagel hier	Gottlieb Beckers Eheleute hier	36	—
"	"	Gg. Maier, Schuhmacher hier	dto.	76	—	"	"	Friedrich Höger hier	dto.	68	—
"	"	Jacob Deninger, Weber hier	dto.	41	—	"	"	Jacob Bach hier	Johann Udeles Ehele. hier	54	—
"	"	Friedrich Treuer hier	dto.	27	—	"	"	Friedrich Dammbacher hier	Förster Müntzer, z. Z. Förster in Mittelberg	322	—
"	"	Jacob Nagel hier	dto.	31	—	"	"	Christof Dammbacher hier	dto.	317	—
"	"	Christof Seiter hier	dto.	27	—	"	"	Joh. Ried hier	dto.	70	15
1. Mai	421	Georg Kronewett hier. Kauffchilling	Georg Kronewett hier. Kauffchilling	27	—	"	"	Philipp Föhler hier	dto.	68	30
24. Okt.	"	Philipp Udele, Weber hier	Friederike Udele hier, in Amerika. Gleichstellungsgeld	688	—	"	"	Kraft Kirchenbauer hier	dto.	80	—
10. Jan. 1833	424	Michael Schmidt hier	Großmanns Wittwe, Barbara, geb. Stübler hier. Kauffchilling	99	—	"	"	Philipp Udele hier	dto.	86	—
"	"	Christian Späth hier	Magdalene Graule, ledig, hier. Kauffchilling	35	—	"	"	Christof Dammbacher hier	dto.	86	—
"	425	Christof Schöpffe hier	Magdalene Graule, ledig, hier. Kauffchilling	36	—	"	"	Joh. Ried hier	dto.	70	15
"	"	Jacob Knobel hier	dto.	57	—	"	"	Philipp Föhler hier	dto.	68	3